

durch viele nützliche Bauwerke, namentlich Brücken und Wasserleitungen.

Auch für den Kirchenbau geschah viel zu seiner Zeit. Die von Constantin d. Gr. in Constantinopel erbaute Sophienkirche, die bei einer daselbst ausgebrochenen Empörung verbrannt war, ließ er prachtvoll wieder aufbauen. — Leider war er von einem Mißtrauen befeelt, das ihn zur Ungerechtigkeit gegen die tüchtigsten Männer hinriß. Belisarius und Narses mußten dieß erfahren, denn jener wurde nicht allein aller seiner Würden entsezt, sondern 562 sogar eine Zeit lang in Haft gehalten, dieser aus Italien abgerufen.

In China soll das Seidespinnen schon lange vor Christi Geburt bekannt gewesen sein; die Ausfuhr des Seidenwurms war aber durch die strengsten Gesetze, auf deren Uebertretung sogar die Todesstrafe stand, untersagt, und nur fertigen Seidenzeugen war der Ausgang gestattet. Diese finden sich daher auch schon frühe bei den Israeliten, Griechen und Römern in Gebrauch, sie waren jedoch so theuer, daß sogar der Kaiser Aurelianus seiner Gemahlin ein seidenes Kleid, weil es allzuviel koste, versagt haben soll. Erst im Jahr 552 n. Chr. gelang es zwei armen Mönchen, unter mancherlei Lebensgefahren in ihren hohlen Wanderstäben Eier des Seidenwurms und Maulbeerbaumsamen dem Kaiser Justinian zu überbringen. So gelangte die Seidenzucht nach Europa und entwickelte sich rasch in Griechenland. Im 9. Jahrhundert wurde sie durch die Araber nach Spanien verpflanzt; im 12. Jahrh. fand sie in Italien, im 15. Jahrh. in Frankreich Eingang; in Deutschland blieb sie, obgleich von Friedrich dem Großen aufgemuntert, lange Zeit ziemlich unbeachtet, und erst seit 1820 wird sie in einzelnen deutschen Staaten in größerer Ausdehnung betrieben.

Schon unter Justinian's Neffen Justinus II. 565 — 578 wurde das Reich durch die Avarn und Longobarden schwer bedrängt. Jene fielen von ihren Wohnsitzen am linken Donauufer in Nordgriechenland ein und wiederholten auch später ihre Angriffe; diese kamen 568 unter Alboin nach Italien, wurden allmählich Herren von Ober- und Mittelitalien und behaupteten sich bis zu den Zeiten ihres Königs Desiderius, der von Karl dem Großen 774 überwältigt wurde. Häufigen